

## Haushaltsrede der Fraktion Die GRÜNEN, liberales Bündnis für Herbolzheim, 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, meine Damen und Herren der Bürgerschaft und der Presse.

Es ist etwas ungewohnt, ab diesem Jahr, in der Reihenfolge der Redebeiträge nicht mehr hinten an zu stehen. Das hatte den Vorteil, dass das umfangreiche Zahlenwerk schon ausreichend von den Vorrednern/innen bearbeitet wurde, so, dass wir uns auf unsere Schwerpunkte beschränken konnten.

Nun ist das (erfreulicherweise) nicht mehr so - wir bleiben uns aber trotzdem, wie auch in anderen wesentlichen Dingen, treu und im Vertrauen das die Verwaltung und anderen Fraktionen umfänglich Zahlenwerk darbieten werden, belassen wir es bei den Schwerpunkten.

Wir, die Grünen in Herbolzheim, freuen uns auch heute wieder, in diesem, nun am Anfang des Jahres wesentliche Akzente und Denkanstöße durch konstruktive Mitarbeit im Rat und Ausschüssen geliefert zu haben. Besonders begrüßen wir den Ausbau und die Erweiterung der Kinderbetreuungsplätze sowohl im U3 wie auch im Ü3 Bereich.

Doch kein anderes Thema bewegt uns und alle seit diesem Jahr mehr als der Klimawandel (abgesehen von der aktuellen Corona-Krise). Es wird immer deutlicher, dass die Zeit abläuft, in der Menschen den Klimawandel überhaupt noch wirksam beeinflussen können. Beim Klimawandel geht es nicht nur um globale Maßstäbe. Für die lokale Ebene hier in Herbolzheim heißt das zum Beispiel: Abkehr von der jahrzehntelangen Bevorzugung des motorisierten Verkehrs und Hinwendung zu einer Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs sowie des Radverkehrs.

Schon Albert Einstein lehrte uns: **Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.**

Hier müssen also andere Akzente gesetzt werden – so unterstützten wir das Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungskonzept mit 20 000.- € aktiv mit und konnten nun die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundliche Kommune verwirklichen.

Wir setzten uns dafür ein, dass an definierten Verkehrsachsen eine Entkoppelung von Kraftfahr zum Fahrrad-/bzw. Fußgängerverkehr kommen muss. Damit soll es gelingen, die Aktion des Verkehrsausschusses, einen Schulwegplan zu erstellen, mittel – und langfristig auch nachhaltig sicherer für die Kinder unserer Gemeinde mit Gemeindeteilen zu gestalten.

Aus Sicht der Fraktion, Die Grünen, liberales Bündnis für Herbolzheim, muss spätestens ab jetzt in Herbolzheim tatkräftig an der Mobilitätswende gearbeitet werden. Wir brauchen aber auch hier im Stadtrat ein neues Denken, um wegzukommen von der jahrzehntelang praktizierten vorrangigen Orientierung an Parkplätzen und eben der Bevorzugung des motorisierten Verkehrs.

Ein weiterer Schwerpunkt der Grünen nimmt die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit auf der Hauptstraße und allen einmündenden Straßen in den Blick. Unser Bestreben ist es, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h eingerichtet wird, und zwar vom Felsenkeller bis zur Stadtausfahrt in Richtung Ringsheim.

Durch die geringeren Geschwindigkeiten des Verkehrs verbessert sich unserer Meinung nach nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Attraktivität der anliegenden Geschäfte und gastronomischen

Betriebe, zumal sich wohl zugleich eine Minderung des Durchgangsverkehrs ergibt. Perspektivisch ist unser Ziel die Durchsetzung von Tempo 30 auf allen kommunalen Straßen, besonders in den Ortsteilen – die Sicherheit (gerade unserer schwächsten Verkehrsteilnehmer – Kinder und Senioren-) und die Aufenthaltsqualität darf sich dort nicht schlechter stellen als in der Kerngemeinde.

Die Umgestaltung des Rathausvorplatzes, für die 70 000.- € zur Verfügung stehen, runden dann das ganze Projekt der Hauptstraße ab. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass dies mit großvolumigen Bäumen passiert, diese verleihen dem Ort nicht nur Würde und Identität, sondern trägt auch der stetig zunehmenden Stadttemperatur und somit dem Zusammenleben auf öffentlichem Raum bei.

Um die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen aufzuhalten, sind weitere Maßnahmen, wie wir sie zuletzt in unseren Anträgen zum Klimaschutz gefordert haben, dringend geboten.

**"Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen."  
(Indianisches Sprichwort)**

Die mahnenden Botschaften von Fridays for Future oder Scientists for Future setzen sich zaghaft auch im übergeordneten Verwaltungsverband Kenzingen – Herbolzheim durch.

Wir freuen uns aber, dass es zu den von uns beantragten Punkten, (zu mindestens auf halber bis dreiviertel Strecke) nun auf Verbandsebene, auf den Weg gebracht ist, das Klimaschutzziel einzufügen sowie einen Klimaschutzmanager auch für die Belange unserer Gemeinde, zu installieren. Themenfelder, gibt es Zahlreiche, wie:

- Wir müssen in Zukunft Klimaneutralität erreichen, auch in Herbolzheim!
- Wie viel Emissionen erzeugen wir als Stadt?
- Welchen konkreten Beitrag leisten die aktuellen Maßnahmen wie beispielsweise die Fernwärme?
- Werden die Maßnahmen, die wir in dem Konzept das uns die Badenova ausgearbeitet hat zeitnah umgesetzt?
- Gibt es darüber hinaus Einsparungs- oder Vermeidungspotential?
- Wie kann die Kommune Privathaushalte unterstützen klimagünstige Maßnahmen zu ergreifen?
- Wie weit sind wir in Herbolzheim von Klimaneutralität tatsächlich entfernt?

Wir, Die Grünen in Herbolzheim, werden das Thema Klimaschutz weiterhin sachlich und beharrlich verfolgen. Das Europaparlament hat nun den **Klimanotstand** für den gesamten Kontinent ausgerufen und die Mitgliedstaaten aufgefordert umgehend konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Da auch Herbolzheim ein (zugegebenermaßen kleiner) Teil von Europa ist, haben wir einen Antrag bezüglich des Ausrufens des lokalen Klimanotstandes in Herbolzheim gestellt. Leider wurde dieser von allen anderen Fraktionen in der Gemeinderatssitzung abgelehnt. Für uns heißt das: An einigen Stellen ist offenbar noch sehr viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Die obengenannten Fragen bedürfen nicht nur Antworten, sondern auch konkrete Maßnahmen um dem Ziel der Klimaneutralität möglichst nahe zu kommen.

Viel Überzeugungsarbeit hat es auch schon in Vergangenheit gegeben. Ein lange von uns betriebenes Projekt, die Renaturierung des Bleichbaches, wird dieses Jahr mit baulichen Maßnahmen in Höhe von

440 000.- €, von denen wir 374 000.- € vom Land zurückerhalten, in einem ersten Bauabschnitt an der Sandmühle realisiert.

Nun weiten wir unseren Blick auf die Gesamtsituation des kommunalen Haushalts von Herbolzheim.

Die Steuereinnahmen steigen seit Jahren, die Kommune hat viele wichtige Aufgaben (stetiger Ausbau der Kinderbetreuung und ähnliches) und Projekte (z.B. Schul – oder Hauptstraßensanierung u.a.) verwirklicht und dabei die Schulden aus schlechten Zeiten nicht signifikant abbauen können. Allerdings, bei Anbetracht aktueller weltpolitischer Entwicklungen, könne sich die gute Lage auch verschlechtern und die Steuereinnahmen zurückgehen. Und nun, da die Vorboten einer derartigen Entwicklung tatsächlich erkennbar sind, muss unweigerlich ein verschärfter Blick auf unseren kommunalen Haushalt erfolgen. Denn: Im Jahr 2020 noch ausgeglichen, zeichnen sich darin ab 2022 Fehlbeträge ab.

„Wenn er die kommenden Haushalte mit dem erwarteten Bedarf und Steueraufkommen fortrechne, so Gemeinderechner Müller, würden die Jahresfinanzen spätestens in 2022 ins Minus rutschen. Das würde vom Kommunalamt zunächst wohl hingenommen, aber nicht auf Dauer, erklärte Müller.“ Dies liegt vor allem darin begründet, dass sich im Finanzplanungszeitraum Investitionsmaßnahmen (Feuerwehrgerätehaus, div. Hallensanierungen und/oder Neubau/ten) finden, die allesamt wichtig, für die aber bislang gerade mal vereinzelt Planungskosten hinterlegt sind.

Trotzdem, dass die erwähnten großen Investitionsmaßnahmen noch ausstehen schwinden die Reserven allein in 2020 um drei Millionen Euro.

2020 hat Herbolzheim auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestellt. Was bislang aussteht, ist die Etablierung einer strategischen Steuerung, wie sie die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vorsieht.

Danach muss ein Leitbild erstellt werden, das den kommunalen Handlungsbedarf für die nächsten Jahre aufzeigt und daraus konkrete und umsetzbare strategische Ziele ableitet, die in Folge gemeinsam mit der Verwaltung priorisiert werden. Wir wissen, dass wir mit unserem Bestreben nach Sparsamkeit und Nachhaltigkeit, uns nicht nur Freunde machen. „Geizhalse sind unangenehme Zeitgenossen, aber angenehme Vorfahren“, meinte schon Bernhard Fürst von Bülow. Wir sind überzeugt, die Zeit wäre jetzt reif dafür. Das NKHR steht allein schon wegen des ihm zugrundeliegenden Prinzips der Generationengerechtigkeit für Nachhaltigkeit in der kommunalen Finanzwirtschaft. Nachhaltigkeit bzw. nachhaltiges Handeln fordern wir nach wie vor für unsere Stadtentwicklung in ihrer Gesamtheit ein und untermauern dies auch in diesem Jahr wieder durch unsere Anträge. Auch für die Finanzen gilt für uns: **"Wir haben die Erde (auch die Ressourcen, wie Finanzen o.ä.) nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen." (Indianisches Sprichwort)**

Unsere Arbeit, der Grünen im Gemeinderat, der vergangenen Jahre bis heute erstreckt sich nicht nur auf den Umweltbereich, die Finanzen und die Verkehrswende, sondern deckt alle Facetten unserer Stadt ab. Wir versuchten und versuchen weiter mit nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbarem Wohnraum und ökologisches Bauen zu verwirklichen - was uns mit einem Kindergarten in nachhaltiger Holzbauweise sowie flächensparenden Neubaukonzepten in den Herrengütern auch gelungen ist.

Der soziale Zusammenhalt ist ein wichtiges Gut sowohl in unserem Land, wie auch in unserer Stadt und wir müssen gemeinsam alles daransetzen, dass eine weitergehende Spaltung der Gesellschaft in arm

und reich, in „die da oben“ und „wir hier unten“ nicht stattfindet. Was sich daraus entwickeln würde, wäre fatal. Sie sehen es schon heute in Deutschland und ganz Europa.

Nationalismus und Faschismus werden wieder salonfähig. Die Zeiten sind vorbei, in denen man annehmen konnte, die AfD-Wähler seien einfach nur unzufrieden und sie folgen der AfD, um den Etablierten „eins auszuwischen“ Nein – heute wählen die Menschen die AfD vornehmlich aus der Überzeugung heraus, die Demokratie sei ungerecht und unterdrücke die Menschen. Lassen Sie uns darum nie vergessen: Die AfD ist keine demokratische Partei, nur, weil sie demokratisch gewählt wurde. Deren Mitglieder versuchen die Gesellschaft zu spalten!

Wir werden uns jeder Form von rechtspopulistischer, rassistischer und antisemitischer Gesinnung geschlossen entgegenstellen.

Hassreden und Gewalt gegen Andersdenkende und gegen Minderheiten sind jetzt schon traurige Normalität. Bisher hat dieser Hass in Herbolzheim keinen Nährboden gefunden und wir gehen davon aus, dass alle hier im Gemeinderat, in den Parteien, in den Kirchen und den Vereinen sich einig sind, dass dies so bleiben soll, wird und muss! Und damit das so bleibt brauchen wir den sozialen Ausgleich und Zusammenhalt. Das fängt mit der Versorgung von Wohnraum an, geht mit den sozialen Angeboten, Beratungsplattformen für Wohnungslose oder Asylsuchende, Tafel, und dem bezahlbarer Schwimmbadbesuch für alle weiter. Schon Seneca sagte: „Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden“

Das Ehrenamt, ob in Vereinen oder sonst wo, spielt beim sozialen Zusammenhalt eine wichtige Rolle. Wir Grünen unterstützen das Ehrenamt. Deshalb haben wir uns auch für eine neue Form der Würdigung stark gemacht, die wir zusammen mit den anderen Fraktionen dieses Jahr hoffentlich verabschieden können.

Stellvertretend, für viele Mitmenschen in Ehrenämter, möchten wir uns dieses Jahr besonders bei den Aktiven der Wärmestube Anker bedanken.

Die aktuell vor uns liegenden Herausforderungen im Rahmen der Corona-Krise sind im Haushalt natürlich nicht eingepreist – hier geht es nun um aktuelle finanzielle Handlungsfähigkeit. Alle weiteren Dinge sind Stand heute spekulativ - wir werden es nur gemeinsam stemmen können. Wir können nicht ausschließlich auf staatliche, Landes- oder kommunale Behörden diese Last verteilen, dass wird / kann nicht funktionieren. Jetzt gilt es das jung für alt, die Nachbarn für Gegenüber und einer für den Andern Verantwortung übernimmt. Dann haben wir die Chance das wir als Gemeinschaft gestärkt daraus gehen können.

Wir GRÜNE sehen im Haushalt 2020 viele richtige Ansätze, unsere Haushaltsanträge sind in großen Teilen in das Werk eingeflossen. Wir können dem Haushalt 2020 deshalb ohne größeres Bauchgrimmen zustimmen. Wir bedanken uns aber auch bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive Beratungsatmosphäre in der Haushaltsklausur.

Vielen Dank! Nachdem dies unsere erste Haushaltsrede, in einem erweiterten Fraktionsbündnis ist, möchte ich in Anbetracht der Aufgaben die vor uns liegen, die wir auch nur gemeinsam über (fast) alle politischen Richtungen stemmen können, schließen mit einem Zitat aus der Haushaltsrede der CSU in

Bayern vom vergangenen Jahr. Es stammt von Ilse Aigner: „Wir alle brauchen Grün. Je wilder, je bunter, je vielfältiger – desto schöner“. Ja, mit einer solch grünen Perspektive können wir gerne gemeinsam mit anderen Fraktionen in die Zukunft schauen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieter Böcherer Fraktionsvorsitzender Fraktion Die Grünen, liberales Bündnis für Herbolzheim